



Presseartikel Kreiszeitung 21.03.2014

Etelser Viertklässler lernen beim TSV Cluvenhagen Badminton kennen

Federball „rast“ übers Netz

Etelsen - „Beim Federball ist der Ball nicht so schnell und es wird ohne Netz gespielt“, wusste Nele Unterschiede zum Badminton zu benennen. Dabei sei der Schläger härter bespannt, ergänzte ein Junge. Profis schmettern die Bälle damit in unglaublicher Geschwindigkeit übers Netz. Der Weltrekord stehe bei 471 Stundenkilometern, verriet Lucas Gredner vom niedersächsischen Badminton-Verband den Viertklässlern aus der Grundschule Etelsen, bevor es für alle ans Spielen ging.



© ksy

Nach dem Überreichen der Teilnahme-Urkunden klatschten Lucas Gredner vom Landesverband und TSV-Vorsitzender Frank Rottstege alle jungen Akteure und Sportlehrerin Tanja Bochinski ab.

In zwei Gruppen aufgeteilt, lernten gestern 45 der 60 Schülerinnen und Schüler aus den drei vierten Klassen den rasanten Sport bei einem Schnuppertraining in der Cluvenhagener Sporthalle kennen. Neben dem 19-jährigen Gredner, der das „freiwillige soziale Jahr“ beim Verband absolviert, leitete Frank Rottstege, Vorsitzender des TSV Cluvenhagen, zusammen mit seiner Tochter Lea und einem weiteren Helfer die Kinder an.

Damit setzte die Schule ihre zu Beginn dieses Jahres begonnene Kooperation mit Sportvereinen fort. Nach dem Reinschnuppern in den Tischtennisport mit Hilfe des TSV Etelsen und dem Karate-Tag in Cluvenhagen war nun also Badminton dran.

Beide Seiten profitieren davon. „Für die Schüler ist es Bewegungsförderung auf abwechslungsreiche Art“, erklärte Tanja Bochinski, Fachleiterin Sport an der Grundschule Etelsen. Und die Vereine könnten auf diese Weise leichter Nachwuchs werben.

Auf dem Spielfeld versuchten die Übungsleiter den Kindern zunächst ein Gefühl für das Spielgerät zu vermitteln. Etwa dadurch, dass der Federball auf dem Schläger balanciert wurde. „Damit wird die Auge-Hand-Koordination geübt“, erläuterte Gredner.

Aber schon bald flogen die Bälle übers Netz. Und landeten mitunter auch unerreichbar in einer Ecke des Feldes. „Beim Federball wollen die Spielpartner den Ball ja möglichst lange in der Luft halten. Doch beim Badminton geht es darum, den Gegner auszuspielen“, betonte Lucas Gredner.

Und worauf kommt es an, um diese Sportart zu beherrschen? „Gute Reaktion, Ausdauer, Kraft und Spielintelligenz“, zählte Frank Rottstege auf. Er lud die zwischendurch von seiner Frau Conny mit Obst, Müsliriegeln und Getränken versorgten Schüler ein, mittwochs von 15.30 bis 17 Uhr beim Badminton-Training in der Cluvenhagener Halle vorbeizuschauen.

„Alle waren begeistert dabei“, stellte der Vorsitzende am Ende erfreut fest und überreichte zusammen mit dem aus Peine angereisten jungen Mann vom Landesverband jedem Akteur eine Urkunde. „Die Kinder haben viel gelernt“, stimmte Lehrerin Bochinski zufrieden lächelnd zu. · mm